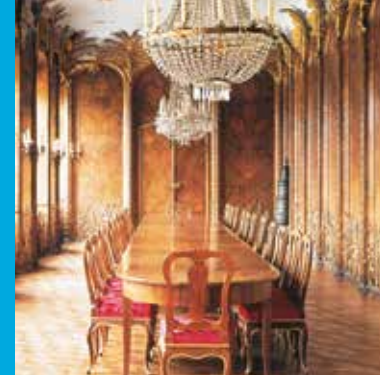




Ich wünsche Ihnen
einen spannenden
Besuch in Bayreuth!

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der
Finanzen, für Landesentwicklung
und Heimat



Palmenzimmer (li.); Gartensaal, Italienisches Schlösschen (re.)



stehende Italienische Schlösschen errichten. Wenig später wurde dieses mit dem Südflügel des Neuen Schlosses verbunden. Im Neuen Schloss befinden sich verschiedene Museumsbereiche, wie die »Bayreuther Fayencen – Sammlung Rummel«, die die großartigsten Beispiele aus der Produktion der Bayreuther Manufaktur zeigt, die Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen mit Werken des Spätbarock und die reguläre »Miniaturensammlung Dr. Löer« mit galanten und erotischen Miniaturen des 18. Jahrhunderts. 2008 wurden das Italienische Schlösschen und der Grottentrakt nach aufwendigen Restaurierungsmaßnahmen eröffnet. Nach dem Bau des Neuen Schlosses erfuhr auch der Hofgarten eine Umgestaltung und Erweiterung. Die 1679 gepflanzte Mailbahn-Allee (Mail war ein mit Croquet vergleichbares Spiel) wurde in die Neuanlage mit einbezogen. Südlich davon ließ das Markgrafenpaar Alleen, Heckenquartiere, Laubengänge und Parterres anlegen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Anlage in einen Park nach »Engelländischer Art« mit sich schlängelnden Wegen und freien Pflanzungen umgewandelt. Die Grundzüge des geometrischen Gartens, mit dem Kanal und drei Hauptalleen, sind heute noch erkennbar. Das Parterre vor dem Südflügel wurde 1990 rekonstruiert.

Markgräfin Wilhelmine als Pilgerin, Antoine Pesne, um 1750



Blick auf die Bühne mit dem rekonstruierten Bühnenbild

Markgräflisches Opernhaus

Das 1748 eingeweihte Opernhaus gehört zu den eindrucksvollsten Schöpfungen der Festarchitektur des Barock. Vorbild waren die größten Opernhäuser der Zeit in Wien und Dresden. Den Innenraum des ganz aus Holz gefertigten Logentheaters entwarf Giuseppe Galli Bibiena, der bedeutendste Theaterarchitekt seiner Zeit. Die Bauaufsicht vor Ort übernahm sein Sohn Carlo Galli Bibiena, der zahlreiche Bühnenbildentwürfe und Festdekorationen für das Markgräflische Opernhaus schuf. Auftraggeberin war Markgräfin Wilhelmine, eine Schwester Friedrichs des Großen, die selbst als Autorin, Komponistin und Intendantin der Hofoper tätig war. Anlass für die Errichtung des Theaters war die Hochzeit von Wilhelmines einziger Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, mit Herzog Carl Eugen von Württemberg. 2012 wurde das Theater in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Zum dauerhaften Erhalt dieses Monuments europäischer Musikkultur wurde bis 2018 eine umfangreiche Restaurierung durchgeführt, sodass es heute wieder einen authentischen Eindruck des barocken Opernerlebnisses vermittelt.

Zuschauerraum mit Blick in Richtung Fürstenloge



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Markgräflisches Opernhaus
Bayreuth
Welterbe seit 2012



Blick auf das Alte Schloss Eremitage mit Springbrunnen

Eremitage und Hofgarten

Markgraf Georg Wilhelm ließ 1715 unweit der Residenzstadt Bayreuth das Alte Schloss als Mittelpunkt einer höfischen Einsiedelei errichten. Im Jahr seines Regierungsantritts 1735 machte Markgraf Friedrich das Terrain seiner Gattin Wilhelmine zum Geschenk. Von der Einzigartigkeit der Anlage fasziniert, begann die Markgräfin sofort mit umfangreichen Erweiterungsmaßnahmen. Sie ließ zunächst das Alte Schloss vergrößern und unter anderem ein Musikzimmer, ein Japanisches Kabinett und das Chinesische Spiegelkabinett, in dem sie ihre berühmten Memoiren schrieb, einrichten. Zwischen 1743 und 1745 entstanden nach Entwürfen von Joseph St. Pierre verschiedene Architekturen und Brunnenanlagen wie das Ruinentheater und die Untere Grotte. Der Bau des Neuen Schlosses mit der Oberen Grotte fiel in die Jahre 1749 bis 1753. Bei der Erweiterung der bestehenden Gartenanlagen griff Wilhelmine auf traditionelle barocke Elemente wie Heckenquartiere, Laubengänge und Wasserspiele zurück. Unter den Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts nimmt die Eremitage eine Sonderstellung ein.

Die untere Grotte liegt an einem der tiefsten Gartenpunkte

Neues Schloss und Hofgarten

Obwohl das Alte Schloss ein imposantes Gebäude des 17. Jahrhunderts war, genügte es den gestiegenen Ansprüchen barocker Hofhaltung nicht mehr. Seine Zerstörung durch einen Brand im Januar 1753 beschleunigte die Entscheidung zugunsten der Errichtung eines Neubaus. Unter Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth entstand somit ab 1753 das Neue Schloss. Wie bereits im Alten Schloss Eremitage hatte hier seine Gattin Wilhelmine großen Einfluss auf die Gestaltung der Räume. Hervorzuheben sind vor allem das Spiegelscherbenkabinett, der Salon mit Golddecke, das Japanische Zimmer oder das Alte Musikzimmer. Im südlichen Flügel des Schlosses befindet sich das wohl bedeutendste Raumkunstwerk des Bayreuther Rokoko: Auf eine stark gemaserte Nussholzvertäfelung sind geschnitzte und vergoldete Palmbäume aufgelegt, die mit ihren Kronen bis in den Himmel hinauszuragen scheinen. Nach Vollendung des Hauptschlusses ließ der Markgraf ab 1759 für seine zweite Gemahlin, Sophie Karoline von Braunschweig-Wolfenbüttel, das zunächst frei

Neues Schloss Bayreuth mit Markgrafen-Brunnen



INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage
Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. 0921 75969-0
sgvbayreuth@bsv.bayern.de · www.bayreuth-wilhelmine.de

NEUES SCHLOSS UND HOFGARTEN

Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth · Tel. 0921 75969-21

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr
Italienischer Bau mit Führung · Hofgarten immer zugänglich
& Besichtigung möglich · Behindertenparkplätze vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus bis »Sternplatz«;
Parkmöglichkeiten: www.bayreuth.de

MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS

Opernstraße 14 · 95444 Bayreuth · Tel. 0921 75969-22

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · Okt.–März: 10–16 Uhr
temporäre Schließungen wegen Veranstaltungsproben möglich
Zu **festen Einlasszeiten** (alle 45 Minuten) findet eine
einführende **Multimedia-Show** statt. Sie lässt die
Auftraggeberin, den Architekt und die am Bau beteiligten
Handwerker lebendig werden.

& Besichtigung möglich; Städtische Behindertenparkplätze
(Wölfelstr.; Münzgasse) vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus bis »Luitpoldplatz«
Parkmöglichkeiten: www.bayreuth.de

EREMITAGE UND HOFGARTEN

Eremitage 4 · 95448 Bayreuth · Tel. 0921 75969-37

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr
16. Okt.–März: geschlossen
Garten immer zugänglich
& Park und Altes Schloss zugänglich

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus bis »Eremitage« oder »Ochsenhut«;
Pkw- und Bus-Parkplätze vorhanden

03/2018





Burg Zwernitz; Abb. Titel: Neues Schloss Eremitage



Felsengarten Sanspareil: Bühne des Ruinentheaters



Aeolusgrotte mit Aussichtspavillon, G. Vogel, 1793



Kupferstich und Gartenwerkzeuge aus dem Museum

FELSENGARTEN SANSPAREIL MIT MORGENLÄNDISCHEM BAU UND BURG ZWERNITZ

Sanspareil 34 / 29 · 96197 Wonsees
Tel. 09274 808909-11

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr,
Mo geschlossen
16. Okt.–März: geschlossen
Garten immer zugänglich

♿ Morgenländischer Bau über Hintereingang zugänglich,
die Besichtigungsräume der Burg Zwernitz nur über Treppen

VERKEHRSMITTEL

Pkw- und Bus-Parkplätze am Eingang zum Park vorhanden

SCHLOSS UND PARK FANTASIE

Bayreuther Str. 2 · 95488 Eckersdorf/Donndorf
Tel. 0921 731400-11
www.gartenkunst-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Apr.–Sept.: 9–18 Uhr · 1.–15. Okt.: 10–16 Uhr,
Mo geschlossen
16. Okt.–März: geschlossen
Garten immer zugänglich

♿ Im Gartenkunst-Museum Aufzug vorhanden

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bayreuth Hbf., Bus bis »Donndorf Hotel Fantaisie«;
Pkw-Parkplätze am Eingang zum Park vorhanden;
Bus-Parkplätze am Rathaus

**Alle Schlösser sind am 1.1., Faschingsdienstag,
24., 25. und 31. Dezember geschlossen.**

 Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München
www.schloesser.bayern.de

Felsengarten Sanspareil mit Morgenländischem Bau und Burg Zwernitz

»C'est sans pareil!« – »Das ist ohnegleichen!«, soll ein Gast Markgraf Friedrichs ausgerufen haben, als er die bizarre Felsenwelt in dem Buchenhain unweit der Burg Zwernitz erblickte. In dieser außergewöhnlichen landschaftlichen Situation entstanden zwischen 1744 und 1748 nach Plänen des Hofbaumeisters Joseph St. Pierre der Morgenländische Bau sowie der gegenüber errichtete Küchenbau, die Festlichkeiten des Bayreuther Hofes dienten. Diese beiden Bauten gruppieren sich um ein abgesetztes Gartenparterre, das 1984 nach einem Kupferstich aus dem Jahr 1748 rekonstruiert wurde. Im angrenzenden Park wurden unter weitgehender Bewahrung der natürlichen Gegebenheiten zahlreiche, meist an ostasiatischen Vorbildern orientierte kleinere Bauten errichtet, die im 19. Jahrhundert allerdings wieder verloren gingen. Nur das einzigartige Ruinentheater hat sich bis heute erhalten. All diesen Parkarchitekturen dürften Ideen der hochgebildeten Markgräfin Wilhelmine zugrunde gelegen haben.

Morgenländischer Bau mit Broderie-Parterre



2011 wurde in der Burg Zwernitz die Dauerausstellung »Markgräfliche Jagd« eingerichtet. Sie stellt das höfische Jagdwesen in den beiden Markgrafentümern Ansbach und Bayreuth auf seinem Höhepunkt im 18. Jahrhundert vor.

Schloss und Park Fantaisie

Drei Jahre nach dem Tod seiner Gattin Wilhelmine begann Markgraf Friedrich 1761 mit den Bauarbeiten für ein Schloss in Donndorf, ohne dessen Fertigstellung zu erleben. Seine Tochter Elisabeth Friederike Sophie erhielt 1763 den Besitz und nannte ihn »Fantaisie«. Sie ließ das Schloss vollenden und bis 1780 einen spätbarocken Garten anlegen. Aus dieser Zeit sind der Pavillon, die Kaskade und der Neptunbrunnen erhalten geblieben.

Ab 1793 ließ Friederike Dorothee Sophie von Württemberg die Gartenanlagen im Stil des sentimental Landschaftsgartens

Schloss und Park Fantaisie



erweitern und eine Katakombe und die Säule der Eintracht errichten. Herzog Alexander von Württemberg brachte Fantaisie in den Jahren 1839 bis 1881 durch den Umbau des Schlosses und die Ergänzung des Schlossparks durch landschaftlich gestaltete Parkräume, Skulpturen, Brunnen und Terrassen in seine noch heute bestehende Form.

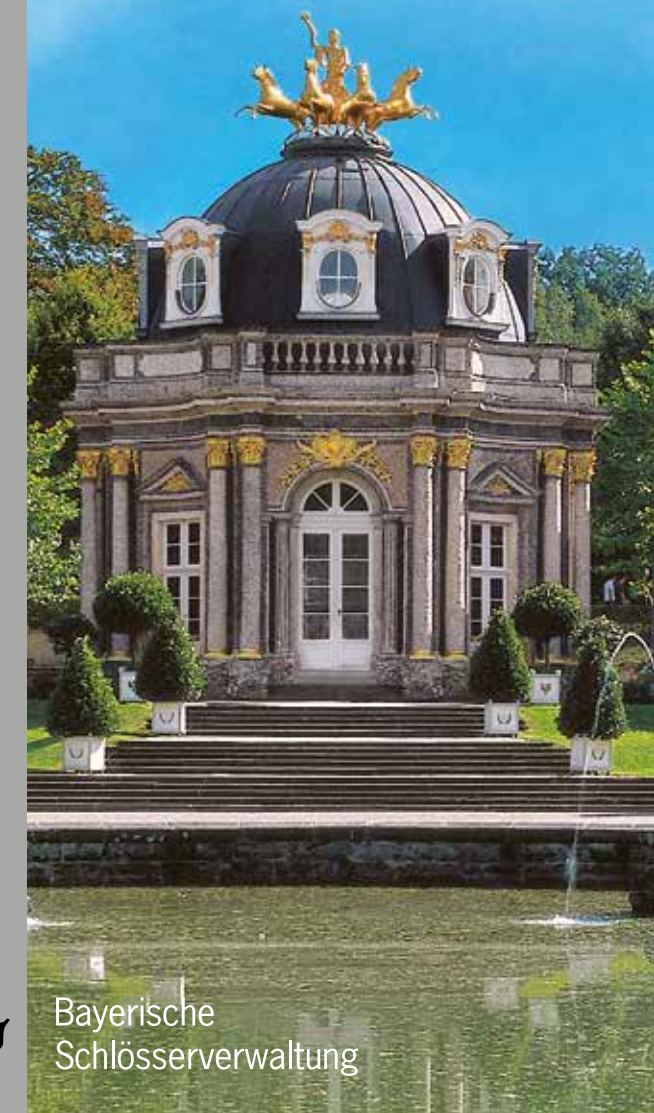
Schloss Fantaisie beherbergt seit 2000 das erste Gartenkunst-Museum Deutschlands. Anhand zahlreicher und wertvoller Exponate wird hier die Geschichte der Gartenkunst vom 17. bis zum 19. Jahrhundert anschaulich dargestellt. In den Museumsrundgang eingebunden sind der Weiße Saal sowie die Nachbildung des berühmten Spindler-Kabinetts mit seiner aufwendigen Marketerie. Der reizvolle Schlosspark ist von originalen Gestaltungselementen der drei wichtigen Stilphasen Rokoko, Empfindsamkeit und Historismus geprägt. Er ist wesentlicher Bestandteil des Gartenkunst-Museums Schloss und Park Fantaisie.

Herzogin Elisabeth Friederike Sophie (li.); Spindler-Kabinett (re.)



Bayreuth

Neues Schloss und Hofgarten
Markgräfliches Opernhaus
Eremitage und Hofgarten
Felsengarten Sanspareil
Schloss und Park Fantaisie



Bayerische
Schlösserverwaltung